

Start des Hauptfeldes am Hotel Paradiso. Die späteren Sieger halten sich noch zurück.



# Martell wirkt auch sportliche Wunder

*Die 10. Marmotta Trophy war ein Sieg der Veranstalter. 238 Teilnehmer haben es eingesehen: Gemeinsam sind die Marteller wirklich stark.*

**HINTERMARTELL** -Die Jubiläumsausgabe der Marmotta Trophy 2017 ist Geschichte und wird in die Geschichte eingehen. Koordinator Egon Eberhöfer weigerte sich, seine wichtigsten Helfer beim Namen zu nennen. „Ich müsste alle 100 Helfer auf der Strecke und die 50 im Start- und Zielbereich beim Namen nennen, alle Bergretter des AVS und des CAI, alle Feuerwehrmänner und Ordnungskräfte“, meinte er. Wie man die Leistungen der Organisatoren auch im Ausland einschätzt, verdeutlicht der Kommentar einer österreichischen Korrespondentin: „Ein großes Lob geht an dieser Stelle noch einmal an das Marmotta Trophy Organisationsteam des ASV Martell. Viele Organisatoren hätten bei den heutigen Bedingungen für das Individual die Nerven geschmissen und ein Rennen bei dermaßen schlechten Verhältnissen abgesagt. Doch die Veranstalter behielten einen klaren Kopf, zeigten unglaublich großes Engagement und ermöglichten ein Top-Rennen ohne Zwischenfälle! Hut ab und vielen Dank!“ Das Improvisationstalent der Organisatoren bei den Sprintdurchgängen in Grogg am Tag davor war gleichzeitig die Nervenprobe für Sprecher Luis Mahlknecht. Um allen Opfern von Verspätungen



**Hauptverantwortlicher Egon Eberhöfer mit dem besten Südtiroler Philipp Götsch**

entgegen zu kommen, musste Geduld aufgebracht werden. Der „Speaker“ nahm's mit Humor und Einfallsreichtum. Zum ersten Mal



**Ein zäher Franz Gruber mit Service-Frau Angelika Schwienbacher**



**Helfer Leander Regensburger mit den schnellsten Vinschgern Toni Steiner (links) und Alex Erhard.**

versuchten sich im Sprint auch Skibergsteiger des ASV Martell. Der als Mountain-Biker bekannte Philipp Walder aus Morter war bester Vinschger auf Rang 21. Als „ganz Wilder“ zeigte sich der Glurnser Franz Gruber, der nach dem Sprint in Martell zu einem Nachrennen nach Nauders fuhr und am nächsten Tag die 17 km der Marmotta-Trophy vom Paradiso über Zufall zur Martellerhütte, durchs Butzenal auf die Madritschspitze mit 3.236 m und von dort über die Madritschscharte durchs Madritschtal zurück zum Hotel Paradiso bewältigte. Am meisten genützt hat das „Einwärmen“ am Vortag Toni Steiner aus Laas. Mit seinen 52 Lenzen auf dem Buckel kam er mit 1:57:41 als 20. der Gesamtwertung ins Ziel, 18 Minuten hinter dem Sieger

Robert Antonelli (Heeressportgruppe), 15 Minuten hinter dem besten Südtiroler, Philipp Götsch aus Dorf Tirol auf Rang 4 und 8 Minuten vor dem Vereinskollegen Franz Pfatner. Die besten „Marteller Skibergsteiger“ waren Alex Erhard mit 2:13:42, Philipp Walder mit 2:15:46, Franz Gruber und Koch Thomas mit 2:23:46, Oliver Pichler mit 2:33:17, Wolfgang Gunsch mit 2:43:38 und Andreas Kristandl mit 2:57:22. Der einzige wirkliche Marteller, Patrick Tumbler musste nach einem Bindungsschaden das Handtuch werfen.

GÜNTHER SCHÖPF